

das Laufwerk in Ruhe ist, dann muss der Kontakt so stehen wie in der Abbildung oder gerade gegenüberstehend. Der Kontakt *i* kommt beim Umlauf des Kontaktwerkes nur auf sehr kurze Zeit, etwa $\frac{1}{10}$ Sekunde, in Berührung mit den Stromschlussfedern. Kommt nun beim nächsten Umlauf der Kontakt *i*, der sich in der Pfeilrichtung dreht, mit der Stromschlussfeder *l* in Berührung, dann wird der Strom von *Z* über Feder *m* und *n* nach dem rotierenden Kontakt *i* zur Stromschlussfeder *l* und von hier nach und durch die beiden Elektromagnetspulen *d* und *e* und von dort zurück nach *K* bzw. zur Batterie fließen. Durch diesen Stromschluss werden die Eisenkerne der Elektromagnetspulen *d* und *e* magnetisch, und der rotierende, nach den Polkernen zu abgeschrägte Anker *e* wird von diesen kräftig angezogen und macht dabei eine Vierteldrehung. Beim nächsten

einwirkt. Die Zugfeder selbst ist mit einer besonderen Vorrichtung, ähnlich wie bei den Rosskopfhren, versehen, die verhindert, dass die Feder überspannt wird. Bei den Werken mit Schlagwerk treibt eine Feder Geh- und Schlagwerk. Besonders zu bemerken ist, dass das Schlagwerk, ebenso wie das Gehwerk, vollständig geräuschlos arbeitet.

Der elektromagnetische Aufzug eignet sich nicht allein für Gehwerke, sondern auch ausgezeichnet für Schlagwerke an Zimmer- und Hausuhren, ferner für Normaluhren mit und ohne Minutenkontakt, für Signaluhren usw.

Der Betrieb des Aufzugs kann durch Elemente und auch vorteilhaft durch Anschluss an Gleichstrom-Licht- und Kraftanlagen erfolgen; denn die kräftig gebaute Stromschlussvorrichtung eignet sich besonders für den Betrieb durch höhere Spannung.

Die Type *A* veranschaulicht ein Gehwerk, das mit diesem Kontakt und Aufzugssystem versehen ist. Die Kontakte erfolgen bei diesen Gehwerken regelmässig alle $7\frac{1}{2}$ Minuten und werden durch ein kleines Laufwerk geschlossen.

Die Type *B* stellt ein Zimmeruhrwerk mit Geh- und Schlagwerk dar. Bei diesen Uhren wird das Schlagwerk gleichzeitig als Kontaktwerk benutzt, und der Stromschluss und die Aufziehvorrichtung treten hier nur dann in Tätigkeit, wenn die Uhr schlägt. Die Anordnung ist so getroffen, dass der rotierende Anker beide Werke, das Geh- und Schlagwerk, gleichzeitig aufzieht.

Die Type *C* zeigt die Abbildung eines Normaluhrwerks mit Minutenkontakt. Der elektromagnetische Aufzug erfolgt bei diesen Normaluhren auch in jeder Minute und wird durch die besondere Stromschlussvorrichtung betätigt. Die weitere

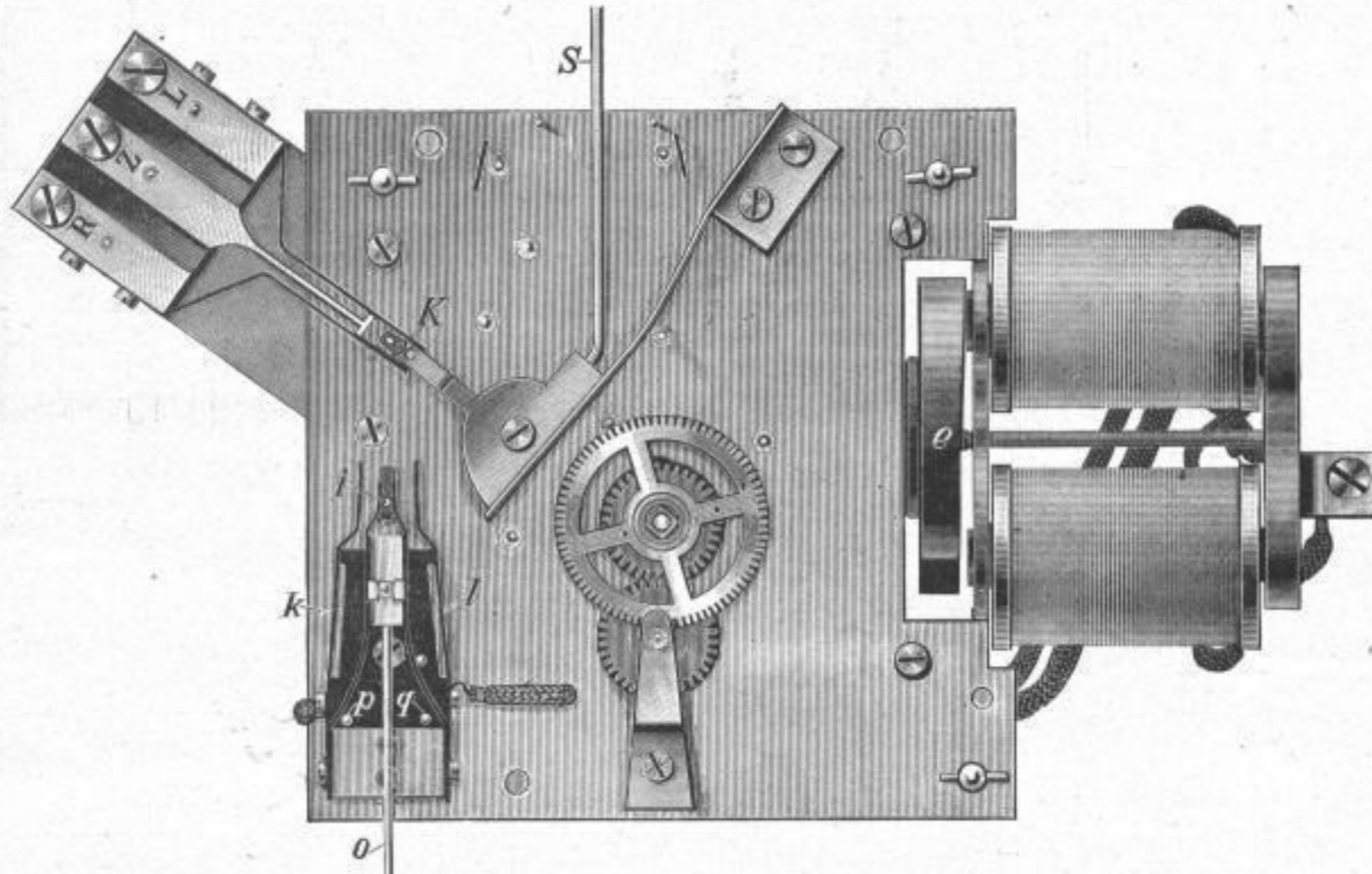


Fig. 4. Type C. Normaluhr mit Minutenkontakt und „Ipse“-Aufzug. $\frac{2}{3}$ natürlicher Grösse.

Stromschluss durch die Stromschlussfeder *k* werden die Elektromagnetkerne der Spulen *a* und *b* magnetisch, und der Anker wird dann wieder von diesen um 90 Grad gedreht.

Um bei der ersten Inbetriebsetzung die Triebfedern des Uhrwerkes aufzuziehen oder anspannen zu können, ist mit der Stromschlussvorrichtung noch eine weitere von Hand zu betätigende Stromschlussvorrichtung verbunden.

Diese Vorrichtung besteht aus dem nach zwei Seiten beweglichen Hebel *o*, der von den Stromzuführungsfedern *m* und *n* in der Mittellage festgehalten wird.

Wird der Hebel nach rechts bewegt, dann macht derselbe, weil er mit der Batterie in Verbindung steht, durch den Stift *q*, der mit der Feder *l* metallisch verbunden ist, Stromschluss und schickt den Strom nach den Spulen *e* und *d*; bei einer Bewegung nach links kommt der Hebel *o* dann mit dem Stift *p*, der mit der Feder *k* metallisch in Verbindung steht, in Berührung und macht dadurch Stromschluss für die Elektromagnetspulen *a* und *b*. Bei Betätigung dieser Stromschlussvorrichtung mit der Hand heben sich die Stromzuführungsfedern *m* und *n* jedesmal von der Welle des rotierenden Kontaktes ab. Durch diese Anordnung wirkt die Kontakteinrichtung auch dann, wenn der Kontakt *i* zufällig mit einer der Stromschlussfedern *k* und *l* in Verbindung sein sollte.

Die Nutzbarmachung der Ankerbewegung für den Aufzug des Werkes geschieht in folgender Weise: Auf der verlängerten Welle des Ankers *e* sitzt ein Kronrad, das wiederum in ein gezahntes Federhaus eingreift. Durch jede Drehung wird die Zugfeder, die natürlich nur schwach zu sein braucht, etwas gespannt. Die Spannung, und damit die Triebkraft, bleibt dadurch konstant, was wiederum vorteilhaft auf den Gang des Werkes

Stromschlussvorrichtung, die aus den Klemmen *R*, *L* und *Z* und Kontaktschliesser *K* gebildet ist, dient zum Betriebe der Nebenuhren. Das Geh- und Minutenkontaktwerk wird auch hier durch den rotierenden Anker gleichzeitig aufgezogen.

Innungs- und Vereinsnachrichten des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen¹⁾.

Freie Uhrmacherrinnung Bautzen.

Die diesjährige **Gehilfenprüfung** findet voraussichtlich am **30. März** in **Bautzen** statt. Gesuche um Zulassung sind bis spätestens **Ende Februar** bei mir einzureichen.

Paul Reissmann, Obermeister, Kamenz in Sachsen.

Verein Berlin.

Bericht über die 243. ordentliche Versammlung am Dienstag, den 16. Februar d. J., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Beuthstrasse 19/20.

Tagesordnung: Geschäftliche Mitteilungen und Verlesung des Berichts der am 19. Januar d. J. stattgehabten Versammlung. 2. Ist die Gründung

1) **Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt. **Der Vorstand des Central-Verbandes.**

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für **Nr. 6** bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 5. März** an die Adresse des Vorsitzenden, Koll. Rob. Freygang, Leipzig, Johannisplatz 24, erbeten.